

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 16. Juni 1907.

Nummer 48.

Disziplinlosigkeit.

Lugos, 15. Juni.

Viele Mitglieder der Unabhängigkeitspartei können sich noch immer nicht in jene Rolle einfinden, die ihnen ihre Stellung im Rahmen eines gouvernementalen Parteiverbandes vorschreibt. Anhänger einer Regierung zu sein, die materielle und moralische Vorteile dieses Verhältnisses zu genießen, ist mit gewissen Verpflichtungen verbunden, deren Erfüllung gar nicht so schwer sein kann, denn wie die Geschichte des erst jüngst verflorenen Regimes beweist, hat es die liberale Partei vier Jahrzehnte hindurch in geradezu musterhafter Weise verstanden, den regelrechten Gang der Parlamentsmaschine sicherzustellen. Bei der Koalition hapert es damit fortwährend. Das zügellose, unbändige Temperament der jungen Heißsporne ist nicht die einzige Ursache dessen, daß dem Kabinett Wekerle im Abgeordnetenhaus, in welchem es über eine übergroße numerische Majorität verfügen sollte, sehr häufig Unannehmlichkeiten passieren. Viele Anhänger der Unabhängigkeitspartei glauben eben, daß sie ihre Bedeutung erhöhen, wenn sie der Regierung unangenehm werden. Die Regierung wieder hat nicht den Mut, sich von diesen Elementen, deren Unverlässlichkeit sie schon längst eingesehen haben mußte, loszusagen, weil sie fürchtet, daß ihr dann noch größere Scherereien entstehen könnten.

Die Unverlässlichkeit der gegenwärtigen Majorität zeigt sich aber immer mehr in größerem Maße, so sehr, daß diese Kalamität anfängt für das Kabinett eine Misere zu werden. Die häufige Unterbreitung von Anträgen, die den Intentionen der Regierung widersprechen, die zahlreichen Sondermeinungen und absichtliche Herausbeschwörung von Affären, die dem Kabinett un-

genehm sein sollen, sind Erscheinungen, welche die Koalition des Charakters einer gouvernementalen Partei entkleiden. Manchmal fühlen es ja die Minister selbst, daß sie mit solch unverlässlichen „Anhängern“ nicht arbeiten können. Erst vor einigen Tagen mußte Ministerpräsident Wekerle bei der Beratung der Krönungsjubiläumsvorlage in den gemeinsamen Koalitionskonferenzen die störrischen Gesetzgeber darauf aufmerksam machen, daß es sich nur schwer mit dem gebotenen politischen Takt vereinbaren läßt, wenn man einen Gesetzentwurf bekämpft, woran die Krone interessiert ist. Materielle Vorteile hat doch der Monarch von den Jubiläumsschöpfungen nicht, — die Institutionen, die bei diesem Anlasse geschaffen werden sollen, kommen einzig und allein der Nation zugute, trotzdem haben sich einzelne Herren — und es sind nicht einmal die allerjüngsten — gefunden, die es für gut fanden, ihren oppositionellen Anschauungen auch dieser Vorlage gegenüber Ausdruck zu geben. Da konnte sich Wekerle nicht mehr halten und rief laut: „Mit solchen Leuten sollen wir arbeiten! Es geht wirklich nicht!“

Und dabei ist Wekerle ein sehr geduldiger, gelassener Herr, der sich des lieben Friedens wegen gar Manches bieten läßt. Staatssekretär Mezöffy ist schon weniger friedfertig. Der hat heute seinem Parteigenossen Ernst Kovacs, als derselbe das an die Obstruktionszeit erinnernde Manöver mit der Auszählung des Hauses provozierte, ins Gesicht gesagt, daß das Vorgehen „blöb und taktlos“ ist. Etwas parlamentarischer charakterisierte denselben Vorgang Präsident Justh, als er die Haltung der Störenfriede — als grün bezeichnete. Vergebens predigt man diesen Leuten, daß eine gouvernementale Partei sich selbst disziplinieren müsse. Das wollen sie nicht einsehen. Die Folgen aber dürften

sich darin zeigen, daß gar bald die Zeit kommen wird, wo ihre Herrlichkeit zu Ende sein wird. Dann allerdings wird ihre Reue über den Verlust der Macht zu spät sein.

Die Affaire Bajda im Immunitäts-Ausschusse. Der Immunitäts-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hielt gestern Nachmittags unter dem Präsidium Ludwig Gentaler's eine Sitzung, in welcher die Immunitätsaffäre des Abgeordneten Alexander Bajda in Verhandlung gezogen wurde. Der Ausschuß hörte vor Allem den Abgeordneten Julius Maniu an, der die am 10. Juni im Abgeordnetenhaus erstattete Anzeige über die Verletzung der Immunität Bajda's wiederholte und um die Einvernehmung mehrerer Zeugen bat. Der Ausschuß betraute den Abgeordneten Lehel Federvari mit dem Referat und beschloß zugleich, zum Zwecke der Klarstellung des Sachverhaltes eine Untersuchung einzuleiten. Der Ausschuß wird schon in einer nächsten Woche stattfindenden Sitzung die Untersuchung beginnen.

Von anderer Seite wird über die Sitzung des Ausschusses berichtet: Der Vorsitzende Gentaler richtete an den Abgeordneten Maniu die Aufforderung, seine Anzeige vorzubringen, Maniu erklärte, er wolle hier nicht als Staatsanwalt auftreten; er habe das, was er zu sagen habe, bereits einmal vorgebracht, der Inhalt seiner Anmeldung sei im stenographischen Protokoll der vorgestrigen Sitzung zu lesen und er habe keinen Anlaß, von seinen damaligen Mitteilungen abzugehen. Auf die Frage, wer von seinen Parteigenossen bei dem Austritte mit Bajda zugegen war, machte Maniu die Abgeordneten Mihali, Prediceanu, Suciu, Vlad, Popovics, Polit und sich selbst namhaft und bat um deren Einvernahme. Wie es heißt, soll der Ausschuß auch deshalb nicht schon heute in der meritorische Erörterung der Sache eingegangen sein, weil der Präsident des Ausschusses, der Abgeordnete Gaal, sich nicht in Budapest befindet und der Abgeordnete Gentaler, der in Abwesenheit des Präsidenten als dessen Stellvertreter zur Leitung der Untersuchung berufen wäre, hierfür inkompatibel erscheint, da er nach dem Inhalt der Immunitätsanmeldung selbst in die Sache verwickelt ist.

MILKA SUCHARD

NUR
ALPENMILCH
CACAO
UND ZUCKER

HERKLICH
ZUM K. K. H. F. N.

Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenyer Komitat
Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Ernennung. Der Finanzminister hat den Dicsőfentmarioner Steueramtsbeamten Andor Hercze zum Rechnungssoffizial ernannt und in dieser Eigenschaft zur Lugoser kön. Finanzdirektion beordert und zur Dienstleistung in den Begaer Bezirk designiert.

Peter Brankovits - kön. Rat. Der König hat den Karansebeser Großunternehmer Peter Brankovits in Anerkennung seiner Verdienste mit dem Titel eines kön. Rat ausgezeichnet.

Dekorierter Seelenhirt. Der Karansebeser Archimandrit Filaret Muzta wurde von Se. Majestät mit dem eisernen Kronenorden III. Kl. ausgezeichnet.

Abschied des Oberstuhlrichters Zoltan Gartner. Nach 30jährige Dienstleistung ist Oberstuhlrichter Zoltan Gartner in den Ruhestand getreten. Mit Gartner ist einer der tüchtigsten, tadellos korrekten Verwaltungsbeamten des Krasso-Szörenyer Komitates vom Schauplatz der Öffentlichkeit getreten und es wird schwer sein für diesen Mann einen Nachfolger zu finden. Wie uns aus Gavosdia telefontiert wird, wurde Zoltan Gartner von vielen seiner Verehrer aufgesucht, die ihm einen Abschiedsgruß überbrachten. Um 1 Uhr Nachmittag fand im Hause Gartner's ein Festbanket statt, an welchem unter Anderen teilnahmen: Magnatenhausmitglied Karl v. Schwab, General Gränzenstein, Grundbesitzer v. Bukovinsky, Wwe Stefan Orbock, Stationschef Porcsalmy und Kreisnotar Murezsán.

Amtsvisitation. Dieser Tage begab sich kön. Staatsanwalt Dr. Koloman Loyczel nach Facset, um die kriminal-administrative Abteilung und das Gefängnis des dortigen Bezirksgerichtes einer eingehenden Visitation zu unterziehen. Wie man uns meldet, war

Feuilleton.

Janko, der Flößer.

I.

Drinnen aus der Waldschänke erklangen schrille Fiedeltöne und der dumpfe Ton des Zymbal. Zigeuner spielten den Krakowiat auf. Dröhnendes Getrampel und wildes Fauchzen der Mädel, die von den Tänzern hochgeschwungen werden. Der Schuhplattler der Welpen erscheint kaum so wild als dieser Tanz der Slaven.

Nur eine Dirne hält sich vom Tanze fern, es ist die Schönste, die schwarze Maryanka.

Zwei starke, dunkle Böpfe hängen lang über die kräftigen Schultern hinab; die üppige Büste umschließt knapp ein rotes, mit blanken Münzen gezieres Nieder; die zierlich gefalteten, kurzen Spitzenärmel lassen die vollen, gebräunten Arme frei. Lebenslust und strotzende Lebenskraft blitzen aus den nachtdunklen Augen.

Plötzlich tritt ein Bursche vor sie hin. Es ist ein hübscher Mensch, die schmucke Husarenuniform kleidet ihn gut. Reck legt er den Arm um des Mädchens Taille.

„Komm, Maryanka! Die Mazurka tanzen wir.“

das Ergebnis der Untersuchung eine zufriedenstellende.

Symen. Die Trauung des Frl. Klonka Balogh, Tochter des städt. Senator Ladislaus v. Balogh, mit Herrn Stefan Barai findet am 22. d. in der ev. ref. Kirche statt.

Ein neuer Advokat. Dr. Geza Abraham hat die Advokaturprüfung am 15. d. in Budapest nach sehr guten Erfolg abgelegt, und wird in Lugos seine Kanzlei eröffnen.

Unterbliebener Ausflug. Der für am Samstag projektierte Ausflug der Bürgerschule des Frl. Rosa Kis nach Gavosdia, ist wegen eingetretenen Hindernissen unterblieben. Die dortigen Gesellschaftskreise beabsichtigten das Reinertragnis der Veranstaltung der in Gavosdia zu errichtenden Dooda zuzuwenden.

Sommerfest der „Dalárda“. Der Lugoser Gesang- und Musikverein veranstaltet am 7. Juli ein großangelegtes Sommerfest mit folgenden Programmpunkten: 1. Vormittag 11 Uhr Matinee im großen Saale des Hotel „König v. Ungarn“ zu Ehren des Ehrenmitgliedes Ernő Lanyi. 2. Nachmittag 5 Uhr Unterhaltung in den Gartenlokalitäten des Hotel „Konfordia“ mit folgenden Programm: 1. Konzert der Militärkapelle von 5 bis 7 Uhr. 2. Von 8 bis 9 Uhr Abends Konzert. 3. Von 9 bis 10 Uhr Feuerwerk und andere Sehenswürdigkeiten. 4. Bunte Bühne. 5. Lotterie. 6. Tanz. — Bemerkenswert, daß während des ganzen Sommerfestes die kredenzierten Speisen und Getränke in bester Qualität von der Vereinsleitung selbst billiger als zu den gewöhnlichen Gasthauspreisen verabreicht werden. Die erscheinenden Damen werden erfucht, die Leitung der Bedienung zu übernehmen und die Einteilung in den einzelnen Zellen werden durch Auslosung bestimmt. — Eintrittskarten per Person 2 Kr., Familienkarte 5 Kr., für Kinder 50 Heller.

Ein Ungar geworden. Der Möhrler Einwohner Demeter Csulea hat seinen Familiennamen mit ministerieller Bewilligung auf Biro magyarisiert.

Der Lugoser ihr. Frauenverein hält am 17. d. Nachmittag 3 Uhr im Sitzungssaale der ihr. Kultusgemeinde seine Generalversammlung. Zur Verhandlung kommen:

„Ich darf nicht, Stefan,“ entgegnet jene abweisend und kräufelt die roten Lippen.

„Weshalb denn nicht, Mirzl? Warst doch sonst meine Tänzerin.“

„Ich bin versprochen, Stefan. Die Braut darf nur mit dem Bräutigam tanzen, so ist's Sitte bei uns.“

„Bah! Der Janko, der „Fiedler“, ist den Verlobter“, kam es fast verächtlich von des Burschen Lippen, „der Kopfhänger, dem die Fiedel halb mehr wert ist als sein Mädel. Hätte dir eine bessere Wahl zugetraut, Mirzl. Komm, wir tanzen!“

„Hier habt Ihr einen Dukaten. Spielt auf, ihr Kerls, was die Saiten halten!“ So rief er wild und warf den Zigeunern das blanke Goldstück hin.

Bald ertönten die Klänge der Mazurka, wild, verlockend, wie nur Zigeuner spielen.

Halb mit Gewalt zieht Stefan die Wiederstrebende in den tollen Wirbel. Und sie tanzen, tanzen — zuletzt allein in bachelischer Lust. Wie von unsichtbarer Gewalt getrieben, schmiegen sich die Leiber aneinander, und alle schauen dem Paare zu.

Endlich läßt Stefan seine Tänzerin, deren Busen vor heftiger Erregung wulst, aus den Armen und geleitet sie zum Ruheplatz, um ihr galant einen Becher Tokayer Weines zu kredenzen.

Der Feuerwein tut seine Wirkung. Ma-

Schlußrechnung vom Jahre 1906, Wahl des Präses, Vizepräses und der Ausschussmitglieder, eventuelle Anträge.

Musikprüfung in der Klosterschule. Die Musikprüfung unserer so vorteilhaft geleiteten Klosterschule fand heute, Samstag Vormittag und Nachmittag vor einem distinguierten Publikum statt. Es wurden 38 Konzertsstücke exekutiert, welche mit staunenswerter Fertigkeit zum Vortrage gebracht wurden. Wir gratulieren der Oberin Frau Marie Bernarda zu diesem Resultat, nicht aber weniger dem vortrefflichen Chormeister Herrn Stefan Walker, welcher mit besonderer Emsigkeit an der Ausbildung der Zöglinge tätig ist.

Zur Affaire Major - Feher. Einen schlagenden Abschluß der Affaire, welche mit der tätlichen Insultierung des Bezirksfaktor Michael Feher, durch den Bergwerksbeamten Johann Cseh ihren Anfang nahm, wird am 20. d. beim Bezirksgericht vor dem Bezirksrichter Kacz zur Verhandlung kommen. Cseh und Major werden vom Advokaten Dr. Peter Mayer, Michael Feher von Dr. Odón Neumann vertreten.

Juwelier Neumann. Ueber den Lugoser Juwelier Herrn Eduard Neumann werden Gerüchte verbreitet, daß derselbe sein Geschäft verkaufen wolle. Wie wir erfahren, ist an der Sache kein wahres Wort. Herr Neumann hat nie die Absicht gehabt sein gutgehendes Geschäft abzugeben.

Reficzja für die Armen. Anlässlich des Krönungsjubiläums hielt die Gemeindevorstand in Reficzja eine Festigung. Im Verlaufe dieser Sitzung stellte der Gemeindevorstand Apotheker Josef Schneider einen bemerkenswerten Antrag. Derselbe besagt, daß die Gemeinde Reficzja ein Stipendium von 5000 Kronen votieren möge, dessen Zinsen unter den Armen der Gemeinde zur Verteilung kommen soll. Dieser Antrag wurde unter großer Begeisterung angenommen.

Blazsovan rechtskräftig verurteilt. Der Hodoser Pope Simon Blazsovan hat bekanntlich bei der in 1906 abgehaltenen Lugoser Abgeordnetenwahl in gewalttätiger Weise fortgeschert, wofür ihm der Lugoser

ryanka tanzt wieder und immer wieder mit dem Husaren, so daß die anderen befremdet dreinschauen und die Dirnen zu tuscheln anfangen.

Und als der Tanz beendet ist und das Morgengrauen bereits leise im Osten dämert, führt Stefan das Mädchen durch den schweigenden nächtlichen Wald, in dem noch die Schwüle des heißen Sommertages brütet, das Blut erregend und die Sinne verwirrend. Und das Mädchen ist eng an den Mann geschmiegt, der ihr flüsternde Worte zuraunt.

II.

Eine Reihe plumper Holztrasten zieht in langer Kette den Weichselstrom hinab, dem fernem Danzig zu. Die langen Holzruder treiben das ungefüge Fahrzeug in gleichmäßigem Takte vorwärts: helle Weigenklänge des Fiedlers, der vor dem schindelgedeckten Häuschen am Hinterbord lauert, beleben die Kraft der schwer Arbeitenden.

Der „Redmann“, der Führer, ein jüdisch-polnischer Holzkaufmann im langen, schwarzen Raftan, mit den charakteristischen Stirnlocken, nickt dem Geiger freundlich zu.

„Spiel, Janko, damit den Leuten die Arbeit leicht werde!“

Und Janko spielt — — — Er ist ein hübscher Bursche. Das straffe, blaueschwarze

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst folider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Gerichtshof zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Auf Grund seiner Appellation verhandelte die kön. Tafel und am Donnerstag die Kurie diesen Fall und beide Instanzen akzeptierten das Urteil des Lugoser Gerichtshofes.

Milch-Razzia in Lugos. Mit Beihilfe des Budapester Professors der Chemie Koloman Esterházy, hat die Polizei Freitag auf dem Lugoser Marktplatz die gesammte zum Verkauf gebrachte Milch konfisziert. Von der Milch wurde ein Muster genommen und wird dasselbe chemisch untersucht. — Am Marktplatz wurden von der Polizei 3000 Liter Milch mit Beschlagnahme belegt, wovon 1000 Liter als gefälscht vernichtet wurden.

Während der Arbeit gestorben. In Resicza ist bei den Kanalarbeiten der Arbeiter Peter Bizzi plötzlich gestorben. Der ärztliche Befund hat ergeben, daß den Unglücklichen ein Herzschlag ereilt hat.

Wasserleitung- und Badezimmer-Installation. Die hervorragende Kunstschlosser-Firma R. Klein in Temesvár, erfreut sich bezüglich ihrer Wasserleitungs- und Badezimmer-Installationen des besten Rufes. Die erwähnte Firma errichtet die Einrichtungen tadellos und ist der Preis verhältnismäßig billiger als von münderen Unternehmern. Wir empfehlen daher Herrn R. Klein auf das wärmste.

Die Bauarbeiter sind wieder tätig. Seit dem 23. April haben die Lugoser organisierten Bauarbeiter die Arbeit eingestellt, weil die Arbeiter die von den Arbeitgebern entsendeten zwischentägigen nicht anerkennen wollten. Am 10. d. haben die Maurer- und Zimmermannsgehilfen die von den Arbeitgebern ausgefertigten Bedingungen unterschrieben und heute arbeiten bereits die Gehilfen in diesen zwei Fächern. Die Arbeiter haben selbst eingesehen, daß die Arbeitgeber nur eine anständig und tadellose Arbeit verlangen, wofür sie den Arbeiter einen entsprechenden Lohn zahlen. Die Arbeiter selbst haben es eingesehen, daß es besser ist, für einen Tagelohn von 5-6 Kronen zu arbeiten, als den Intriganten am Leim zu gehen. Wir hoffen, daß dies den übrigen Arbeitern als folgenreiches Beispiel dienen wird.

Raubanfall auf der Straße. Ein in seiner Art beispielloses Verbrechen wurde Samstag in Zentrum unserer Stadt verübt. Es war um 6 Uhr Nachmittag, als der Temeswarer Maschinist Karl Perlmöser, der

Haar hängt unter dem groben Strohhut auf die Schultern herab, der sonst melancholische Blick der tiefliegenden Augen weicht jetzt sprühenden Leben.

Janko spielt . . .
Wunderbar ziehen die Geigentöne über die Wasser und vermischen sich mit dem Häuschen derselben zu einem symphonischen Zusammenklang.

Die Seele des Spielers ist weit, weit weg in der fernen Heimat am Fuße der Karpathen.

Vor seinem Geiste dämmert das Hüttchen auf, das er sich selbst gezimmert am Waldestrande, damit es zum trauten Asyl würde, wenn er im Herbst sein Lieb heimführt.

Nun wieder ein anderes Bild seiner arbeitenden Phantasie! Maryanka, seine Maryanka steht vor dem Eingang der Hütte; ihr Auge leuchtet, und der Abendsonnenglanz umgibt das schöne, dunkle Haupt mit einer Aureole; sie öffnet ihre Arme ihm, dem Geliebten . . .

Da hauchen die Geigenklänge auf wie heißes Liebeswerben und Minnefeligkeit, ein Hymnus höchster Erdenlust.

„Wie schön du spielst, mein Bruder!“ sagt Piotr, sein bester Kamerad, und legt den Arm um seine Schulter.

„Ja, Freund, Piotr, ich muß spielen. Und so soll mein Hochzeitstanz sein.“

Nun geht das Spiel in eine lustige Weise über, eine feurige Mazurka ertönt.

zu Besuch seiner Eltern in Lugos weilte, neben dem Theater angefallen und seiner Baarschaft von 25 Kronen beraubt wurde. Der Beraubte eilte zur Polizei, wo Stadthauptmann Broháza den Tatbestand aufnahm und sofort die Recherchen einleitete. Nach kurzer Zeit gelang es dem Polizeiwachmeister die drei Individuen, Karl Rieß, Johann Beck und Michael Lamersfeld festzunehmen und wurde das Verfahren gegen das Trümpvirat eingeleitet. Außer den Verlust seines Baargeldes, beklagt Perlmöser den Verlust seiner Uniform, welche von den Spitzbuben mit einem scharfgeschliffenen Messer zerschnitten wurde.

Heizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfheizer findet am 29. Juni 1907 Vormittag 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatsbahn Temesvár-Joséstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe Inspektor Temesvár-Joséstadt, Küttplatz Nr. 2 einzureichen.

Generalstreik in Miskolcz. Wie aus Miskolcz gemeldet wird, ist dort ein Generalstreik ausgebrochen. Sonntag fand nämlich eine Volksversammlung statt, die der Oberstadthauptmann sofort nach der Eröffnung auflöste. Es wurde eine zweite Versammlung angemeldet, welche die Polizei nicht zur Kenntnis nahm. Die Arbeiter forderten nun, daß der Polizeichef in Disziplinaruntersuchung gezogen werde, was ihnen aber verweigert wurde. Da der Oberstadthauptmann eine Deputation der Arbeiter, die bei ihm Klage führen wollten, nicht empfing, brach der Generalstreik aus. Eine Deputation ging nachher zum Bürgermeister der Jhonn versprach eine Untersuchung einzuleiten, wo darauf der Streik ein Ende nahm.

Eine Stadt ohne Polizei. Die Nagykarolyer Polizisten sind um eine Gehaltserhöhung eingekommen, wurden aber bis zur Verstaatlichung der Polizei vertröstet worden. Da ihnen der Termin etwas zu lang erschien, berieten sie, was zu machen sei. Einige Heißsporne traten für den Streik ein, die besonnenen Elemente rieten jedoch davon ab, da dies zu gefährlichen Komplikationen führen könnte. Man kam nun überein, für den 1. Juli den Dienst zu kündigen. Und so reichten sie dann alleamt ihre Entlassungsgesuche ein. Am 1. Juli also wird die Stadt Nagy-

plötzlich bricht die Musik mit einer Dissonanz ab. Eine Saite ist gesprungen. Mißmutig legt Janko die treue Fiedel zur Seite. Das war kein gutes Omen!

Fern am nebelverschleierten Horizont, der in die blutigen Tinten des Sonnenunterganges getaucht ist, heben sich schattenhaft die Turmsilhouetten der großen Seestadt ab.

III.

Der scharfe Ost saust durch die Kronen der knorrigen Eichen und Buchen des Urwaldes der Karpathen. Stille rings umher. Nur in der Ferne der scharfe Ruf eines Jähers und das Klopfen eines Spechtes hörbar. Unten schäumt in tiefer Klamm schaurig der Gebirgsbach über Felsengeröll.

Zwei Menschen treten aus dem Walde. Das Weib abgehärtet, ein Schatten einstiger Frauenschöne. Die Hand umklammert krampfhaft die Rechte des Mannes an ihrer Seite, wilde Verzweiflung blickt aus den tränenfeuchten, eingesunkenen Augen.

„Gib mir meine Ehre wieder, Stefan! Bei der heiligen Mutter Gottes von Czestochau! Ich stürz' mich vor deinen Augen in die Klamm, wenn du mich nicht zu deinem ehelichen Weibe machst. Nicht länger ertrage ich's.“

Und in wilder Aufregung dringt die Unglückliche den Abgrund zu, daß der Bursche sie gewaltsam zurückhalten muß.

„Sei vernünftig, Maryanka,“ meint er

karoly ohne Polizisten dastehen. — Es wäre erwünscht für die Stadt Nagykaroly, daß sie ihren Wachmännern eine Lohnerhöhung anbieten möchte, da es nur im allgemein nützlich wäre, indem der Wachmann mit mehr Ambition seinen Dienst versehen möchte.

Was sagen die Herren Abgeordneten dazu? Aus Bucho wird gemeldet: Hier und in der Umgegend nimmt die Auswanderung bereits beängstigende Dimensionen an. Fast alle arbeitsfähigen Männer sind teils nach Amerika, teils nach Schlesien und Böhmen ausgewandert, in Folge dessen hier ein empfindlicher Arbeitermangel herrscht. Da die Auswanderer auch ihre Kinder mitnehmen, stehen in zahlreichen Ortschaften die Schulen leer. — Was ist der Grund?!

Die Einwanderung nach Amerika. Wie aus Newyork gemeldet wird, nimmt die Zahl der Einwanderer aus Ungarn von Woche zu Woche in geradezu erschreckenden Dimensionen zu. Die Wochenstatistik variierte bisher zwischen 2000 und 3000 und erlangte bloß in der ersten Maiwoche die Höhe von 4000 Köpfen; in der letzten Woche des Monats Mai kamen jedoch 6342 Personen aus Ungarn im Newyorker Hafen an. Davon waren 1073 Rasseungarn, 3331 Slovaken, 636 Deutsche und 356 Rumänen.

Selbstmord eines Gymnasiasten. Aus Ujvidek wird telegraphiert: Der fünfjährige Gymnasiast Ludwig Urban, Sohn des angesehenen Bürgers Ignaz Urban, hat sich erschossen, weil er aus einem Gegenstand durchgefallen ist.

Ein schwerer Unfall ereignete sich im Lukareczer Steinbruch bei der Gemeinde Sziklas. Mehrere Arbeiter machten auf einem überhängenden Felsblock, unter welchem andere Steinbrecher arbeiteten, Bohrversuche. Um 9 Uhr Vormittags stürzte der Felsblock ein und begrub Georg Jókics und Peter Borkics unter seinen Trümmern. Mehrere Arbeiter wurden gefährlich verletzt. Die Untersuchung gegen den Arbeitsaufseher wurde eingeleitet.

Reform der Konkursgesetzgebung. Der Justizminister beabsichtigt die vorbereitenden Arbeiten hinsichtlich der Revision des Konkursgesetzes, zur Schaffung eines Gesetzes über das Anfechtungsrecht außerhalb des Konkursgesetzes und über das Ausgleichsverfahren zur Vermeidung des Konkurses einzuleiten. Der Minister betraute den hauptstädtischen Advocat

im gepreßten Ton des Schuldbewußten. „Du weißt doch, daß ich versprochen bin mit der Anastazyia, der Tochter des Waldpächters. Das Geschehene ist einmal nicht mehr zu ändern, und zweihundert Theresientaler, das Erbteil von meiner Muhme, sichere ich dir als Abfindung. Du wirst sie brauchen zu deiner Heirat mit dem Janko, dem armen Schlucker . . .“

„Ha, Lump, das setzt deiner Schurkerei die Krone auf. Wahre dich!“

Wie ein Dämon der Rache wirft sich Janko, der die beiden belauscht, auf den Räuber seines Glücks. Ein wütendes Ringen auf Tod und Leben, Mann gegen Mann, hart am Rande der Klamm; dann der dumpfe Wiederhall eines unten schwer aufschlagenden Körpers.

Und nun ist's wieder still ringsum in der majestätischen Waldesnatur; nur ein Rabe erhebt sich mit heiserem Gekrächz und fliegt schwerfällig dem fernen Gelamm zu.

Janko beugt sich über die Brust des lautlos zusammengesunkenen Mädchens, die kein Lebenshauch mehr schwellt. Der jähe Schreck hat sie getötet.

Da stürzt er mit einem wilden Blick davon. — Des andern Tages fanden sie auch seine Leiche, nicht weit von der des Todfeindes, am Ufer des kleinen, tiefen Seckessels, in den die Ache ihre tosenden Wasser ergießt.

laten Dr. Jakob Schreyer, die von ihm im Auftrage des ehemaligen Justizministers Desider Szilagyi ausgearbeiteten Gesetzentwürfe, mit Berücksichtigung der über dieselben eingelaufenen Gutachten, der seither erschienenen Literatur und der ausländischen Gesetzgebung, einer Revision zu unterziehen und entsprechend umzuarbeiten.

Verurteilte Schweinediebe. In der Krasso-Szörenyer Gemeinde Schnellerzruhe wurden im Monat Mai mehreren Landwirten in der Nachtzeit die Schweine aus den Scheunen gestohlen. So beklagten unter Anderen die Landwirte Stefan Schneider und Ludwig Liza den Abgang ihres Borstenviehhe. Sie erstatteten vom unliebsamen Verlust bei der Gendarmerie die Anzeige und bald waren die Täter in Person der berüchtigten Diebe Döme Mikula und J. Tolden eruiert. Vor dem Karansebeser königl. Gerichtshof gestanden gelegentlich der am 13. März l. J. stattgehabten Hauptverhandlung beide Diebe die Tat, worauf der Gerichtshof Mikula zu einem Jahre, Tolden aber bloß zu sechs Monaten Kerker verurteilte. Die Angeklagten appellierten gegen das Urteil und so gelangte die Angelegenheit vorgestern vor die Temesvarer kön. Tafel, welche das erstinstanzliche Urteil bestätigte.

Schwiegervater und Schwiegerjohn. Vor drei Jahren hat der Temesvarer Landwirt Martineßku Parthenie die Tochter des dortigen Insassen Kovacs Nikolae als Gattin heimgeführt. Der Alte hat dem Schwiegerjohn eine Aussteuer von 200 Kronen versprochen, zögerte jedoch nach der Hochzeit dem Schwiegerjohn den Betrag auszufolgen. Dies gab ständigen Anlaß zu Streitigkeiten und das Leben der jungen Frau wurde von ihrem Gatten so verbittert, daß sie sich entschloß, ins Elternhaus zurückzukehren. Von nun an gab es zwischen Schwiegerjohn und Schwiegervater heftige Auftritte. Martineßku fordert von Kovacs das Geld, dieser schlug ihm nunmehr die Forderungen rundwegs ab. Am 13. Feber vorigen Jahres begegnete Martineßku auf der Gasse seinem Schwager, dem 22-jährigen Kovacs Janos, der sich in Begleitung seines Freundes Dragosin Paul eben nachhause begeben wollte. Als Martineßku den jungen Kovacs erblickte, brach er in Flüche aus und erklärte, mit einem gezückten Messer in der Hand, er werde Jemanden aus der Familie Kovacs erstechen und wollte sich auf Kovacs Janos losstürzen. Dieser ergriff einen Knüttel und hieb damit auf Martineßku los. Martineßku starb am nächsten Tage und Kovacs wurde wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödlichem Ausgang, begangen in heftiger Aufregung, vom Lugofer Gerichtshof zu 10 Monaten Kerker verurteilt. Die königl. Tafel bestätigte das Urteil der ersten Instanz.

Große Sehenswürdigkeit bietet unserem geschätzten Publikum der gegenwärtige Zirkus Kratelj, der allabendlich mit ganz neuen Programmen den Besuchern einen wahren Genuß an Sport und Kunst darbietet. Man würde falsch handeln, wenn man eine oder den anderen der Artistinnen und Artisten hervorheben möchte, da sämtliche Kräfte sich mit Recht im Range der ersten Künstler stellen können. Herr Direktor Kratelj kann mit gewissen Stolz auf seine guten Kräfte blicken und verdient vom hiesigen Publikum kräftigst unterstützt zu werden.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB ★

Vor der Krankheit in den Tod. Aus Resicza wird uns geschrieben: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Schmidt hat sich mit einem Revolver in den Kopf geschossen und blieb auf der Stelle todt. Der 60jährige Arbeiter war längere Zeit leidend und dies erbitterte denselben dermaßen, daß er die Kugel als Hilfsmittel wählte.

Verunglückt in der Basköer Grube. Wie man uns berichtet, fand der Grubenarbeiter J. Georgovits, während der Arbeit in der Grube, seinen Tod. Von dem Vorfalle hat man die Draviczaer Berghauptmannschaft verständigt, welche die bergpolizeiliche Erhebungen einleiten ließ.

Der Tarif für gekürzte Telegrammadressen. Die Zahlung der Tarifgebühren für gekürzte Telegrammadressen mußte bisher in der Weise erfolgen, daß diese — nach wann immer geschehener Anmeldung — rückwirkend vom 1. Januar, beziehungsweise 1. August angefangen bis zum Ende des Kalenderjahres zu leisten waren. Der Landesverband der ungarischen Kaufleute hat demgegenüber dem Handelsminister einen Antrag unterbreitet, daß die zu zahlenden Gebühren von nun ab vom Tage der Anmeldung angefangen auf sechs, beziehungsweise zwölf Monate entrichtet werden können, da es nicht gerecht sei, daß die Post eine Gebühr behebe, für die sie keine Dienste geleistet habe. Der Handelsminister hat nun in dieser Angelegenheit entschieden und bewilligt, daß der für gekürzte Telegrammadressen zu entrichtende Betrag nunmehr nicht in ganz- und halbjährigen, sondern in vierteljährigen Raten dermaßen bezahlt werden könne, daß die Gebühr von 40 Kronen in so vielen Vierteln — das Viertel des Anmeldestermines inbegriffen — zu erlegen ist, als bis zum Jahresende noch verbleiben.

Die Erzählungen eines Scheintoten. In der vergangenen Woche wurde ein Reisender namens James Fegan in Rochdale für tot erklärt. Als bereits alle Vorbereitungen für das Begräbnis getroffen waren, erwachte Mr. Fegan zu neuem Leben und sieht jetzt in Southport seiner vollständigen Genesung entgegen. Aber seine Eindrücke erzählt er folgendes: Diese fünf Stunden gleichen einer Ewigkeit von unbeschreiblicher seelischer Qual. Ich wußte während der ganzen Zeit, daß ich lebte, und machte die ungeheuerlichsten Anstrengungen, ein Lebenszeichen nach außen zu geben. Als der Sarglieferant kam, glaubte ich, ich müßte verrückt werden. Es erschien mir unsagbar gräßlich, daß ich nicht im Stande sein sollte, auch nur mit den Augen zu zwinkern. Ich machte die verzweifeltsten Anstrengungen, mich aufzurichten, und es gelang mir auch, meinen Leib zu bewegen, aber ohne bemerkt zu werden. Meine Verzweiflung war herzzerreißend. Nach so ungeheuren Anstrengungen war es mir endlich gelungen, ein Lebenszeichen von mir zu geben, und das wurde nicht bemerkt! Wer konnte wissen, ob es mir noch einmal gelingen würde, mich be-

merkbar zu machen? Ich raffte mich zu einer letzten Anstrengung zusammen und konnte deutlich fühlen, daß mir wiederum eine leichte Bewegung gelungen war. Diesmal wurde sie auch von dem Manne bemerkt. Ich hörte ihn laut schreien: „Er ist nicht tot! er lebt! Bringt kaltes Wasser! bringt Brandy! holt einen Doktor! Schnell, schnell! er hat sich bewegt, er zwinkert mit den Augen!“ Dann pfiß der Mann so laut er nur konnte, damit die Untenstehenden herausträmen. Dieser Pfiff war für mich die Auferstehungsposaune, denn er weckte mich öblich auf. Nach wenigen Minuten hörte ich bereits meine eigene Stimme sagen: „Mir ist sehr schlecht und furchtbar kalt!“ Ich muß aber auch sehr kalt gewesen sein, denn sonst hätte man mich doch nicht für tot halten können.

Mordtat in Kom.-Dravicza. Mittwoch ereignete sich in dieser Gemeinde eine Mordtat zufolge eines Kaufhandels. Der dortige Insasse Basile Ned a geriet mit seiner Verwandte Zina Gittera in Streit und wollte selbe aus dem Hause werfen. Diese reagierte auf dessen Angriffe, worauf sie ins Handgemenge kamen, in dessen Verlaufe Ned a sein Messer zog und der Zina einen so wuchtigen Stich hinter das linke Ohr in den Kopf versetzte, daß selbe kurze Zeit darauf verschied. Die Szene erregte einen großen Menschenauflauf, der Mörder wollte fliehen, wurde jedoch festgehalten und der Gendarmerie übergeben. Nun hat er Zeit, im Geschäfte über seine schreckliche That nachzudenken.

Bittsteller auf der Straße. Als Se. Majestät aus der Ofner Festung kommend zu der Eröffnung des landwirtschaftlichen Museums fuhr, sind in die Hofequipage zwei Bittgesuche geworfen worden. Der eine Bittsteller, ein früherer Kondukteur der elektrischen Bahn, warf sein Gesuch auf der Albrechtstut in den Wagen. Er bittet, der König möge ihm seine Stelle, die er wegen des letzten Streiks verloren hat, zurückverschaffen. Der zweite Bittsteller, der Bettler Stefan Dollinger, warf sein Gesuch in der Nähe der Szechenyi-Insel in die Equipage des Monarchen. Beide Bittsteller sind zur Polizei gebracht und nach erfolgter Legitimierung wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Mehrere hübsch möblierte Zimmern sind bei Frau Paul v. Wein Direktors-Witwe in Nemet-Bogsán vis-à-vis des Velicsek'schen Sanatoriums sofort zu vermieten.

wenn er nach Budapest kommt

Grand Café **AMOR**

(vormals Besticzay)

Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 7. 7—10

Täglich concertiert der berühmte Solist

Kis Parádi Náci

Eigentümer JULIUS KANZLER.

der Hauptstadt zu betrachten.

Kein Fremder verabsäume es,

diese Sehenswürdigkeit



Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Mein echt ist nur
Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke.
Gesetzlich geschützt. Unübertrefflich
unübertrefflich gegen Ver-
dauungsstörungen, Magen-
krämpfe, Kolik, Katarch, Brust-
leiden, Influenza, speziell gegen
beginnende Tuberkulose etc. —
Preis: 12 kleine oder 6 Dop-
pelflaschen oder 1 große Spe-
zialflasche mit Patentver-
schluß K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe
allbekannt als Nonplus ultra
gegen alle noch so alten Wun-
den, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Ge-
schwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht
Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel
K 3-60 franco. Versendung nur gegen Bar oder Nach-
nahme

Allein echter Balsam
aus der Schatzkammer-Apothekens
A. Thierry in Pregrada
bei Rabitz-Sauerbrunn.

Apoth. U. Thierry in Pregrada
bei Rabitz-Sauerbrunn. 19-52
Depot in Budapest bei Apotheker **Josef v. Török**
und **Dr. Leo u. J. Egger, L. Bertes** Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und ins-
besondere vor dem Wiederverkauf von
Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich ge-
schützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25
setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner
Apothekes stammenden, also einen anderen als meinen
allein echten, mit der grünen Nonnenmarke
gesetzlich geschützten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauf
und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtli-
chen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu
K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre
aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von
in aufdringlicher, marktstreuerischer Weise aufgedrum-
mten, mit anderen Namen belegten Surrogaten,
welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Ver-
kehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Das beste
Schönheits-
mittel!
Für Damen
unentbehr-
lich!

Ein zur Erreichung, Vervoll-
kommnung u. Erhaltung der

Schönheit

vorzüglichstes u. sicherstes
Mittel chemisch rein, we-
der Quecksilber noch
Blei enthaltend, voll-
kommen unschädlich
und ein fettreies
Erzeugnis ist

Diese
weltbe-
rühmte Ge-
sichts-
salbe
entfernt Som-
merprossen, Le-
berflecken, Wim-
merl, Miteßer, wie
auch alle Hautunrein-
lichkeiten, Falten, Blat-
ternarben, Ausschläge etc.
macht das Gesicht weiß,
glatt u. frisch. — Preis eines
kleinen Tiegels K 1, eines gro-

ßen K 2. Margit-Puder (in drei Farben)
K 1-20. Margit-Seife 70 Heller. Margitzahn-
pulver 1 K. Margitgesichtswasser 1 Krone.

Per Post versendet gegen Nachnahme oder
Voreinsendung des Geldes der Erzeuger:

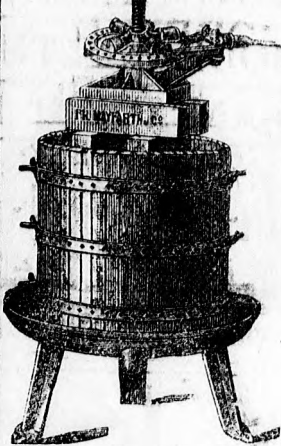
CLEMENS v. FÖLDES
Apotheker in ARAD.

Wirkt wunder-
bar rasch
und sicher.
Gesetzlich
geschützt.
Vor Nach-
ahmungen
wird ge-
warn!

VISITKARTEN

In schönster Ausführung
liefert äußerst billig
die
Buchdruckerei Husvéth & Hoffer
Lugos, Bonnazgasse Nro 18.

EINLADUNGEN



Obstpressen 
Weinpressen 

mit Doppeldruckwerken «BEREULES» für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplette Mostereinlagen, stabil u. fahrbar
Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen
neueste selbsttätige Patent-trägbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Federich-Spritzen «СΥΡΒΟΝΙΑ»

Weinberg-Pflüge 2-10

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & Comp

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengießereien u. Dampfhammerwerke
Wien III, Taborstraße Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem po-
litischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ist.

Lehrling

aus gutem Hause, mit nötiger Schul-
bildung, wird in unserer Buchdruckerei
sofort aufgenommen.

Husvéth & Hoffer.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.


23-104

Kunst und Bauhloffer

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-
leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie
auch alle in Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade- 

 **wannen jeder Art.**

Kostenvoranschläge gratis und franco.

**LOKOMOBILE, DRESCHMASCHINEN, BENZINMOTORE,
ERNTEMASCHINEN, BODENKULTURGERÄTE,
COMPLETE MÜHLEN-ANLAGEN, ETC. ETC.**



AUF WUNSCH SCHICKEN WIR KATALOGE UND KOSTENANSCHLAGE GRATIS.

UNGARISCHE HANDELS-ACTIENGESELLSCHAFT

14-15

GENERÄLVERRETUNG der MASCHINENFABRIK der K. U. STADTSEISENBAHNEN, BUDAPEST.

Ausschließliche Rayonvertretung: Temesvárer Handels Aktiengesellschaft, Temesvár.

Mc CORMICK

Amerik. Ernte-Maschinen-Fabrik.

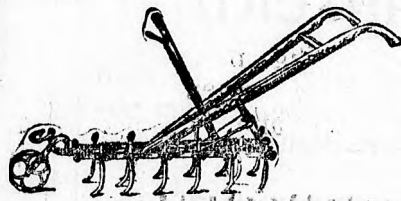
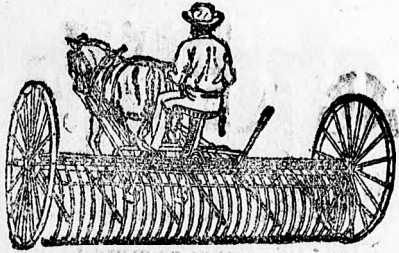
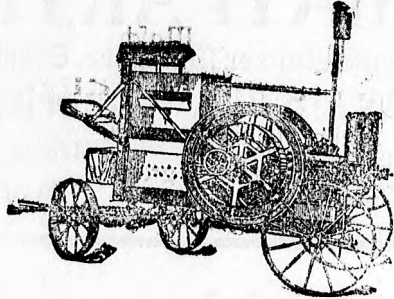
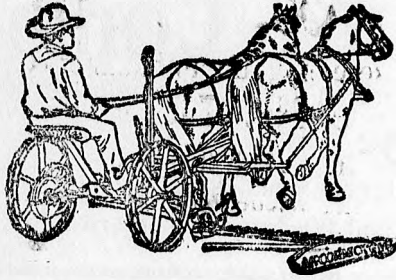


Direction und Hauptniederlage: 11-16
BUDAPEST, V., Blkotmány-utca 12.

Direktor: I. E. Knecht.

McCormick's Garbenbinder, Erntemaschine und
Getreidemäh-Maschinen werden für die unga-
rische Verhältnisse speziell erzeugt.

Keine leere Phrase sondern Tatsache.



Den illustrierten Preis-catalog über unsere sämtlichen Fabrikate senden auf Wunsch gratis und franco.

Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam,
daß die

allerneuesten Stoffe

angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren
Mode-Stoffe.

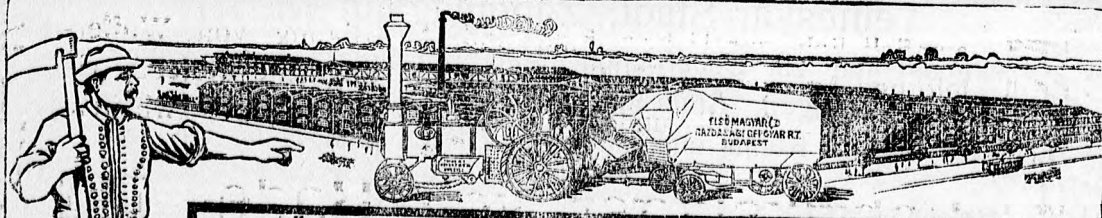
Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten
Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

ADOLF GRIMM

Lugos, Königsgasse Nr. 4.

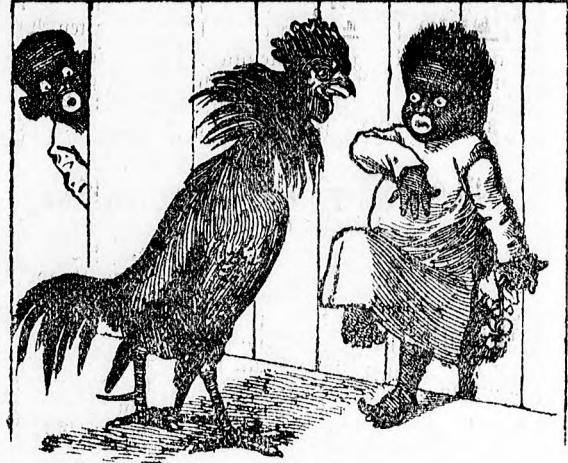


ELSŐ MAGYAR GAZDASÁGI GÉPGYÁR BUDAPEST



DAMPFDRESCHGARNITUREN vollkommensten Systems
sowie SELBSTFAHRER (Strassen-Lokomotiven) zum
Dreschen, Schleppen und Ackern. (mit an die Loko-
motive gehängten Pflug.)

Specialkataloge über alle Arten landwirtsch. Maschinen.



„Iksia-Perle“

weicht von sämtlichen bisherigen Gesichts-
und Handpflagemitteln ab, indem sie deren
Vorzüge in erhöhtem Masse bietet, ohne
die unangenehmen Eigenschaften zu be-
sitzen. Sie ist ausserdem weder klebrig
noch fett und verdunstet rasch auf der Haut.
«Iksia-Perle» macht schon nach kürzestem
Gebrauche die Haut weiss und fein, verleiht
ihr Sammetweichheit, ist überdies das beste
Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken,
Wimmerl, Mitesser und sämtlichen Haut-
krankheiten.

Preis einer Flasche 1 und 2 K.

Iksia-Puder 150.

Iksia-Seife 1 K.

Wir garantiren für die Unschädlichkeit
des Mittels.

Beaufort & Co., Paris,
113 Rue Amelot.

In Lugos zu haben bei H a h n testvérek.

Photografische Apparate

für Moment- und Zeit-Aufnahme von
Kronen 6.50 aufwärts, zu Platten und
Film, auch Goerz-, Voigtländer-, Stein-
heil- und Busch-Apparate sind bei

Brüder Hahn Lugos

zu mässigen Teilzahlungen erhältlich.
Anfänger erhalten Unterweisung im
Photographieren. — Dunkelkammer
steht jedermann gratis zur Verfügung.

Adolf Klein & Comp.

Möbel-, Nähmaschinen u. Fahrrad-Geschäft, Lugos.

Beehren uns anzuzeigen, dass wir das Möbelgeschäft des Ludwig Deutsch übernommen haben, welches gegenwärtig am Isabellaplatz, (Dr. Popp'sche Haus) besteht, vom 1. August ab, ins Palais der reformirten Gemeinde übersiedelt.

Die Möbel beschaffen wir von den hervorragendsten Fabriken des Landes und als Fachmann, der 10 Jahre in den Möbelgeschäften Isidor Podwinetz und Manó Sternlicht tätig war, bin ich in der angenehmen Lage mit den grössten Firmen in Verbindung zu stehen und zufolge des freundschaftlichen Verhältnisses die modernsten und haltbarsten Waren zu billigen Preisen abgeben zu können.

Grosses Lager an: komplette Salon-Einrichtungen, Tag- und Schlafzimmer, einfache und allerfeinste Teppiche, Schreibzimmer-Einrichtungen, Nähmaschinen, Fahrräder, Pendeluhrn und alle in dieses Fach schlagende Gegenstände.

Unser Hauptbestreben wird immer sein, die geehrten Käufer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung

Adolf Klein & Comp.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“



Globus-
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verstopfung zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verklebung, Reibschmerzen, Herzflopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinsternung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos, Facset, Dobra, Tot-Varad, Urad, Kurtes, Perjanos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Buzias, Jiebely, Wojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

10—22 **Vor Nachahmungen wird gewarnt!**
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Junger Commis

der Specerei-Brande wird acceptirt bei

J. Ferenczi

Karansebeser-Strasse.

Die Freude der Hausfrauen

ist stets die gutgelungene, schmackhafte Mehlspeise. Jede kluge und sparsame Hausfrau benützt das unschädliche

Stella Backpulver

zur Bereitung guter Mehlspeisen.

Dieses vorzüglich bewährte Backpulver wird bei jeder erdenklichen Mehlspeise gebraucht. — Preis 10 und 20 Heller. In Spezereihandlungen und Drogerien.

1—5 Alleiniger Fabrikant:

«Stella» chem. Fabrik (D. Ledermann)

Budapest, VII., Nefeletsjgasse 39.

Premierräder

sind Tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Oesterreich-Ungarns. 15—15



Premier Fahrradwerke, Eger, Böhmen.

Alleinverkauf bei STERNLICHT MANÓ Lugos.

6127/907. kig. sz.

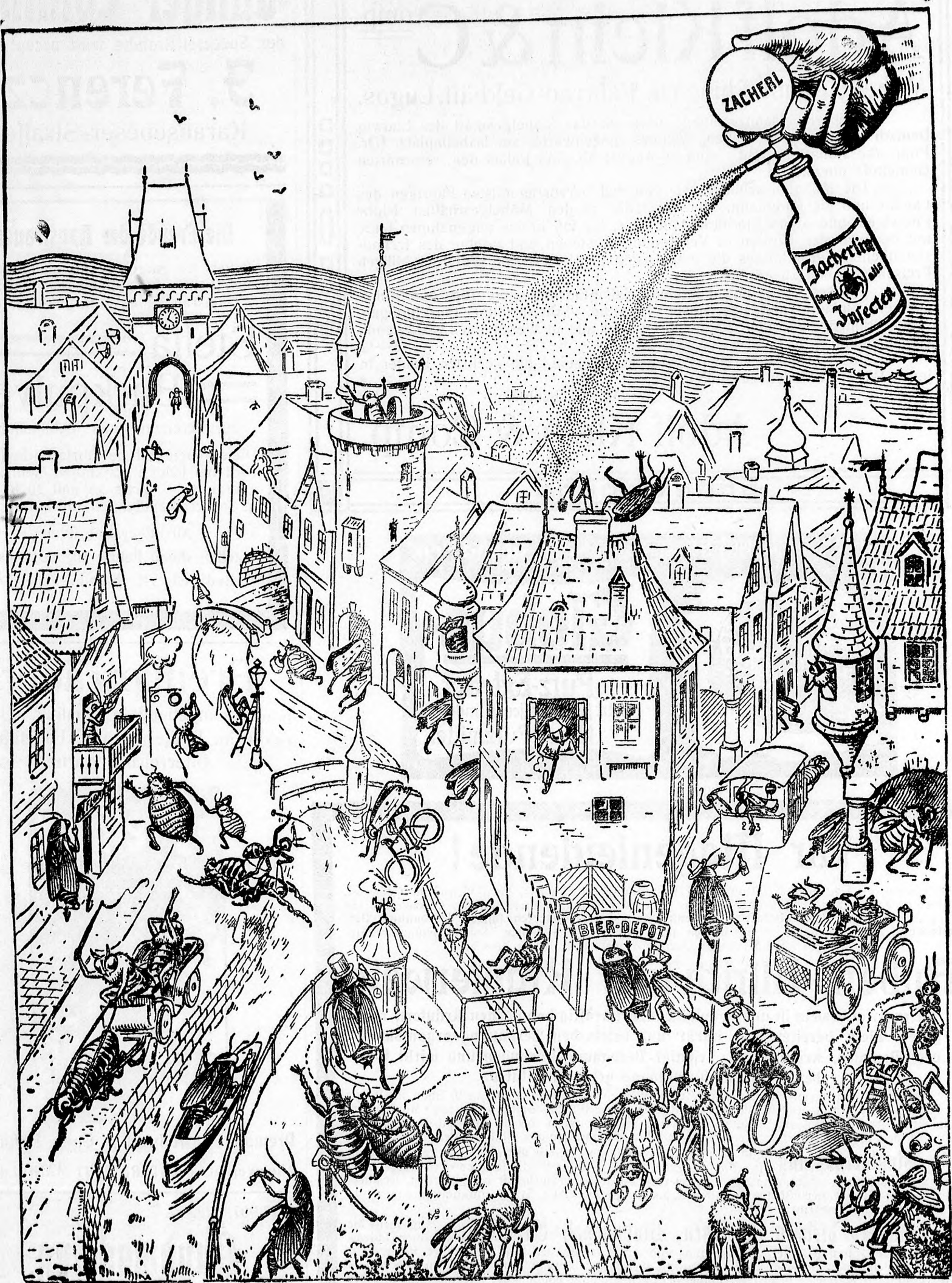
Kundmachung.

Der nächste Ungoser

Jahr-Markt

beginnt am 28-ten Juni und endet am 30-ten Juni 1907.

Der Bürgermeister.



Verlangst Du „Zacherlin“ in weltberühmter Güte,
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Dütle“!
 Einzig ist die Flasche echt,
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die wahre Hilf' bei Nacht und Tag
 Gegen jede und jede Insektenplag,
 Such' — damit Du sicher bist,
 Wo Zacherl's Plakat ersichtlich ist.

3-5